



Pressemitteilung | 26.08.2026

Alter Mann, was tust du?

Lear

Aribert Reimann

Oper in zwei Teilen nach William Shakespeare
eingereicht von Claus H. Henneberg [1978]

Nach den spektakulären Inszenierungen von »*Das Floß der Medusa*«, »*MESSIAS*« und »*Jesus Christ Superstar*« nimmt sich nun Barrie Kosky den Hangar 4 in Tempelhof vor und inszeniert dort einen Sturm: Aribert Reimanns überwältigende Klassiker-Vertonung »*Lear*« kehrt zurück an die Komische Oper Berlin, wo schon Harry Kupfer und Hans Neuenfels den großen Stoff vom alten König inszenierten.

König Lear schleppt sich dem Tod entgegen. Sein Reich will er unter seinen drei Töchtern aufteilen, woraufhin ein erbitterter Wettstreit entbrennt, denn jene, die den Vater am meisten liebt, soll den größten Teil erhalten. Während Goneril und Regan einander in Liebesschwüren übertrumpfen, verweigert Cordelia, die jüngste, den Wettstreit und trifft den Vater damit schwer, obwohl sie doch diejenige ist, die ihn am meisten liebt. Lear verstößt seine Lieblingstochter. Kaum ist das Reich geteilt, verbünden sich Goneril und Regan gegen den greisen Vater. Begleitet nur von seinem Narren, irrt der alte König nachts auf offenem Feld durch Regen und Sturm ...

Zunächst stand Reimann der Komposition einer Oper auf Basis dieses komplexen Dramas kritisch gegenüber und bezeichnete den Stoff sogar als »Monster«, obwohl er bereits zahlreiche Literaturopern verfasst hatte. Trotzdem erhielt er 1975 einen Kompositionsauftrag von August Everding und setzte das Vorhaben gemeinsam mit dem Librettisten Claus H. Henneberg und Dietrich Fischer-Dieskau, für den er die Titelpartie schrieb, um, und erschuf eine der bedeutendsten Opern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die 1978 uraufgeführte Oper »*Lear*« verdichtet Shakespeares monumentales Drama in elf – teils simultan erklingenden – Szenen zu einem zeitlosen Meisterwerk von unvergleichlicher stimmlicher und instrumentaler Ausdruckskraft. Barrie Kosky inszeniert den Klassiker des modernen Musiktheaters als Endspiel eines Königs, der weiß, wie wenig Zeit ihm bleibt, und doch die Wahrheit nicht hören will. Der geliebt wird – und doch alleine sterben muss. Er zeigt, wie sich über Shakespeares erschütternder Vaterfigur ein Gewitter der Machtgeilheit entlädt.

Stab

Musikalische Leitung: **Nicholas Carter**

Inszenierung: **Barrie Kosky**

Bühnenbild: **Rebecca Ringst**

Kostüme: **Klaus Bruns**

Dramaturgie: **Sophie Jira**

Chöre: **David Cavelius**

Licht: **Olaf Freese**

Sounddesign: **Holger Schwark**

Besetzung

König Lear: **Scott Hendricks**

König von Frankreich: **Dimitry Ivashchenko**

Herzog von Albany: **Philipp Meierhöfer**

Herzog von Cornwall: **Johannes Dunz**

Graf von Kent: **Ivan Turšić**

Graf von Gloster: **Günter Papendell**

Edgar: **Aryeh Nussbaum Cohen**

Edmund: **Brenton Ryan**

Goneril: **Rosie Aldridge**

Regan: **Nicole Chevalier**

Cordelia: **Penny Sofroniadou**

Narr: **Dagmar Manzel**

Chorsolisten der Komischen Oper Berlin, Vocalconsort Berlin, Komparserie und Orchester der Komischen Oper Berlin

Premiere: 16. September, 19:30 @ Flughafen Tempelhof, Hangar 4, Columbiadamm 10, 12101 Berlin

Weitere Vorstellungen am 18., 20., 22., 24., 26., 29. September sowie 1. Oktober, letzte Vorstellung am 3. Oktober.